

# 85 Prozent der Rücken-OP überflüssig?

Wirbelsäulen-Experte: Meistens sind konservative Therapien ebenso effektiv

**München** – Rückenschmerzen gelten heute als Volkskrankheit. Zwei von drei Bayern klagen über Beschwerden im Wirbelsäulenbereich. Um Abhilfe zu schaffen, greifen die Ärzte immer häufiger zum Skalpell. Einer Analyse der Techniker Krankenkasse (TK) zufolge hat die Anzahl der Rückenoperationen in den letzten drei Jahren um 25 % zugenommen. 2011 kamen allein in den bayerischen Kliniken etwa 48 000 Rückenpatienten unters Messer.

Doch inzwischen zweifeln viele Mediziner am Sinn der



meisten Eingriffe. Einer der schärfsten OP-Kritiker, der Münchner Wirbelsäulen-Experte Dr. Martin Marianowicz, behauptet: „80 Prozent der Rückenoperationen sind überflüs-

sig.“ Die TK beziffert den Anteil sogar mit 85 Prozent.

Marianowicz zufolge lassen sich „in den allermeisten Fällen“ Rückenbeschwerden mit konservativen Therapien genauso effektiv behandeln. Zudem seien die Chancen bei vielen Standardoperationen gering: „Oft geht es den Patienten hinterher keinen Deut besser als vorher.“ Marianowicz verweist zudem auf eine Studie der amerikanischen Harvard Universität, wonach eine Operation in 25 bis 30 Prozent der Fälle eine zweite nach sich zieht.